

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 6650-53.

Den 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Abonnement-Preis für beide Ausgaben: 1/2 J. — monatlich, 1/2 J. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Postgebühren. 1/2 J. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausländische Postämter. — Bezugs-Verhältnisse nehmen entgegen: in Wiesbaden die Zentraldruck-Veranstaltung 18, sowie die Hauptstellen in allen Teilen der Stadt; in Weimar: die bezugs-Verhältnisse und in den benachbarten Orten: in Kassel die betreffenden Tagblatt-Träger.

Wöchentlich



Abonnement-Preis für die Zeitung: 50 Hg. für deutsche Ausgaben im „Reichsdruck“ und „Münchener Anzeiger“ in einzelner Ausgabe; 25 Hg. in beiden abwechselnd; 10 Hg. für alle übrigen Ausgaben; 2.50 Hg. für ausländische Ausgaben; 50 Hg. für alle auswärtigen Ausgaben; 1.50 Hg. für deutsche Postämter; 2.50 Hg. für ausländische Postämter. — Bei mehrerer Abnahme unterbreiten wir Ihnen in Bezug auf Postgebühren entsprechende Rabatte. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vergrößerten Tagen und Wochen wird Ihnen gerne überlassen.

Abnahme: Für die Rhein-Rede, Nr. 12 1/2 Uhr; wöchentlich; für die Morgen-Rede, bis 3 Uhr nachmittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatt: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt 28306 6202 u. 6203.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vergrößerten Tagen und Wochen wird Ihnen gerne überlassen.

Dienstag, 24. Juli 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 371. • 65. Jahrgang.

Die ausgeschlagene Friedenshand.

Es ist die Frage, ob es nötig war, daß das Wiener „Freundenblatt“ in seiner Besprechung der Reichstagsvorgänge vom Donnerstag nochmals von einem jetzt freilich überwundenen Zwiespalt zwischen Wien und Berlin sprach. Zwar behauptet das offiziöse Wiener Blatt, daß der Zwiespalt nur von den Feinden „konstruiert“ worden sei, aber das Wort selbst brauchte wirklich nicht angewendet zu werden, selbst wenn die gute Absicht dabei war, es für gegenstandslos zu erklären. Die Feinde wurden sich ja doch nicht ausreden lassen, daß es die Zeit gab oder daß sie wiederkehren könnte, wo zwischen Berlin und Wien ein Keil hineinzutreiben wäre. Wenn sodann das „Freundenblatt“ ausführt, daß sich Deutschland durch den Mund der Reichstagsmehrheit und durch die Rede des neuen Reichskanzlers auf den Boden der in Wien und Budapest seit Monaten erfolgten Friedenszielpolitik stelle, so soll das nicht weiter bis in jede Einzelheit nachgeprüft werden, uns indessen erschiene es richtiger, zu sagen, daß sich das befreundete Reich nunmehr auf unseren Boden stellt, und das ist gut so. Denn zwischen den Friedenszielwünschen, wie sie an der Donau in den letzten Monaten so oft und vielleicht allzu oft ausgesprochen worden sind, und dem, was den Kern und den Wert der deutschen Kundgebungen ausmacht, besteht immerhin ein erkennbarer Unterschied. Die österreichisch-ungarische Friedensformel bewegt sich im wesentlichen auf der Linie der vom russischen Arbeiter- und Soldatenrat aufgestellten. Die deutsche erhält ihre Merkmale nicht bloß durch die Friedenserklärung der Reichstagsmehrheit, sondern ebenso sehr durch die Kanzlerrede, von der man doch weiß, daß sie unbeschadet aller unweifelhaften Zustimmung einen Standpunkt verteidigt, der nicht gerade derselbe wie der der Wehrheit ist. Worte, wie die in der Thronrede des Kaisers Karl vom 31. Mai, die von der „wechselseitigen Anerkennung einer ruhmvoll verteidigten Machtstellung“ sprach, wird man in den von uns aus ergangenen Kundgebungen nicht finden, auch nicht in der Rede Scheidemanns. Es gefällt uns also ganz gut, wenn das halbamtliche Wiener Blatt jetzt die volle Übereinstimmung der österreichisch-ungarischen Staatslenker mit dem Verständigungsgedanken betont, wie er vom Reichskanzler und vom Reichstage gefordert worden ist. Es ist damit gesagt, daß unsere Freunde an der Donau die Richtung innehalten werden, die zu verfolgen wir bereit und entschlossen sind. In Wien ist man also auch willens, ganz wie es bei uns geschieht, dem feindlichen Mächteverbande den ersten Schritt zu überlassen und dem hinlänglich erklärten eigenen Friedenswunsche nichts weiter nachfolgen zu lassen, bevor nicht von der Gegenseite her erklärt worden ist, daß man verhandeln wolle. Alles das ist in der Ordnung, alles das bedeutet in der Tat eine wertvolle Übereinstimmung zwischen Berlin und Wien. Man kann jetzt wirklich nichts weiter tun als geduldig abwarten. Die Feinde haben das Wort, an ihnen allein liegt es, die Friedensfrage ins Rollen zu bringen, und wenn sie das nicht wollen, so muß der Kampf, trotz allen Friedensverlangens des Vierbunds, weitergehen. Die neueste Rede Lord Georges läßt überhaupt für Zweifel keinen Raum. Kann es etwas Behrlicheres geben als die brutalen Töne, die der englische Ministerpräsident wieder angeschlagen hat? Das österreichische Erbieten zum Frieden hat nichts gemüht, das deutsche Erbieten war wie das unserer Freunde schon vor einem halben Jahre und vor sieben Monaten ausgebrochen worden und hat uns auch nicht weitergebracht. Seitdem haben die Feinde freilich viele bittere Erfahrungen machen müssen, aber sie haben ja auch Hoffnungen, vor allem auf Amerika und auf die Wirkung des verstärkten Hungerskrieges, der sich mit aller Schärfe gegen unsere noch neutralen Nachbarn wendet. Wir müssen damit rechnen, daß sie ihre amerikanische Karte erst werden auspielen wollen, und daß sie das Spiel erst werden verlieren geben, wenn auch diese Karte kein Glück bringt. Es wird jedenfalls geraten sein, mit einem vierten Kriegswinter zu rechnen. Wir können, da wir alles getan haben, was in unserer Macht steht, um der Welt den Frieden zurückzubringen, nichts tun als anshalten. Die Überzeugung aber, daß wir in allen Lagern des Vierbunds mit reinem Gewissen die Fortsetzung des ungeheuerlichen Krieges verantworten können, weil es nicht an uns liegt, ob und wie er endigen kann, diese Überzeugung wird uns aber auch über das Schwere siegreich hinwegbringen.

Die militärische Lage.

Br. Berlin, 23. Juli. (Eig. Drahtbericht. 2b.) Die Schlacht vor Tarnopol gestaltete sich zum größten und schönsten Erfolg, den die deutschen Waffen in diesem Jahre errangen haben. Die Operationen in Galizien sind

weiter im Fluß, ohne daß sich zur Stunde von dem Maß des bisher Erreichten und von den kommenden Dingen ein einigermaßen genaues Bild geben läßt. Nach den Kampfmeldungen, die heute früh von diesem Kriegsschauplatz vorlagen, drängen unsere Truppen nördlich des Dniestr zum zurückweichenden Feind nach. Auch südlich des Dniestr wankt die russische Front. Im Luchnatai bezeichnet bereits die große Zahl brennender Dörfer den Weg des feindlichen Rückzugs. Die Bahn Przewany-Tarnopol ist von unseren Kräften bereits überschritten worden und nur westlich Tarnopol leistet der Russe erbitterten Widerstand. Unter den bis gestern vormittag gezählten erbeuteten Gefschühen befinden sich auch sehr zahlreiche schwere Kaliber. Unsere Kavallerie hatte Gelegenheit, sich auszuzeichnen. So nahm eine Ulanenschwadron auf dem Bahnhof von Denisow 7 schwere Geschütze fort und zwang einen eingelaufenen russischen Zug, schleunigst rückwärts zu fahren.

Um dem bedrängten Frontteil Erleichterung zu schaffen, verstärkten die Russen in anderen Abschnitten ihre Aktionen. Beiderseits Baronowitschi war die feindliche Artillerie sehr tätig. Im Raum südlich von Smorgon konnte ein morgens 5 Uhr vorbrechender Angriff sich dank unseres Sperrschusses nicht entwickeln. Auch südwestlich von Dünaburg brach ein russischer Angriff in unserer Feuer zusammen. In den Karpaten und an der Serechifront war die Feuerleistung erheblich gesteigert. Fliegerpatrouillen wurden überall abgeschlagen. Ein ohne Artillerievorbereitung südlich Gajuzhabas vorbrechender überraschender Angriff kam bis in unsere vordere Stellung, wurde aber im Gegenstoß unter häufigen Verlusten des Feindes wieder weggemacht.

In Plandern ist man im Beginn der neuen englischen Offensive, die sich durch die lange vom Regen unterbrochene Artillerievorbereitung angekündigt hatte. Diese Artillerieschlacht hatte gestern und auch in vergangener Nacht an Heftigkeit nicht abgenommen. Angriffe von Stoßtrupps in Stärke mehrerer Kompagnien brachen vor unseren Linien blutig zusammen. Die Engländer ließen nicht weniger als 10 Fesselballone aufsteigen, was einen Begriff von der Ausdehnung ihres Plans gibt. Sieben dieser Ballone wurden durch Flakfeuer bereits zum Niedergehen gebracht, ein Rassenangriff feindlicher Fliegergeschwader auf unsere eigenen Beobachterballone wurde durch unsere Wehr abgeschlagen.

Russischer Heeresbericht vom 21. Juli.

Westfront: Südwestlich von Dünaburg unterhielt der Feind sehr starkes Artilleriefeuer. In Richtung Plischow entwickelte der Gegner den Durchbruch unserer Front und schickte am 20. Juli seinen Angriff in der allgemeinen Richtung Tarnopol fort. Unsere Truppen zogen sich zurück, ohne im allgemeinen den Beweis der nötigen Standhaftigkeit zu geben und stellenweise sogar den Befehlen ihrer Anführer nicht gehorchend und hielten sich am Abend auf der Linie Kenens-Gliadly-Pokropowa-Budubow. Auf der Front Nischy-Potulnary beschloß der Feind kämpfend mit Untereinheiten unsere Stellungen. Am Lomnica-Fluß in der Gegend des Dorfes Koczys ergriß der Feind wiederholt die Offensive, wurde aber jedesmal zurückgeworfen, außer nordöstlich von dem Dorfe, wo es ihm gelang, eine der besetzten Höhen zu nehmen. Auf der übrigen Front Gewehrfeuer von Aufklärern.

Der Einbruch in die russische Front.

W. T. P. Petersburg, 23. Juli. (Drahtbericht. Reuter-Bureau.) Depeschen aus Galizien melden, daß die Breche in der russischen Front 12 Werst breit und 10 Werst tief ist.

Die letzten Vorgänge in Rußland.

Ein scharfer Tagesbefehl Kerenskis gegen die Kronstädter Marineteile.

W. T. P. Petersburg, 23. Juli. (Drahtbericht.) Kriegsminister Kerenski hat an das Heer einen Tagesbefehl gerichtet, in dem es heißt: Seit Beginn der Revolution in Kronstadt und auf gewissen Schiffen der Ostseeflotte unter dem Einfluß von deutschen Agenten (natürlich!) und von Provokatoren sind Personen aufgetreten, die zur Tat aufgefordert haben, indem sie die Revolution und die Sicherheit des Vaterlandes bedrohten. Während unsere tapfere Armee sich heldenhaft opferte, sind Kronstadt und mehrere Schiffe mit „Republik“, „Alawa“ und „Piorpawlowsk“ an der Spitze ihren Kameraden in den Rücken gefallen, indem sie einen Beschluß gegen die Offensive annahmen und zum Ungehörigen gegen die revolutionäre Gewalt, dargestellt durch die vorläufige Regierung, auftraten und verachteten, einen Druck auszuüben auf den Willen der demokratischen Organe Rußlands, den Arbeiter- und Soldatenrat und den Bauernrat ganz Rußlands. Gleichzeitig mit der Offensive unserer Armee brachen in Petersburg Unruhen aus. Als auf Befehl der vorläufigen Regierung der im Einvernehmen mit dem Vollzugsausschuß des Arbeiter- und Soldatenrats und des Bauernrats er-

lassen worden war, Schiffe der Flotte bestimmt wurden, schnell und entscheidend gegen die Seelute von Kronstadt vorzugehen, die an diesen Unruhen in Petersburg teilgenommen haben, riefen die Feinde des Volkes und der Revolution, indem sie sich des Hauptausschusses der Ostseeflotte bedienten, durch lägenhafte Auslegung dieser Maßregel unter der Mannschaft Unruhen hervor. Diese Verräter hinderten die Entsendung von der Revolution ergebenden Schiffen nach Petersburg, sowie die zur schnellen Unterdrückung der vom Feinde (!) angestifteten Unruhen erforderlichen Maßnahmen und verleiteten die Mannschaft zum willkürlichen Vorgehen, namentlich den Generalgouverneur abzuweichen, die Verhaftung des Adjutanten des Marineministers Kapitän Dudorow zu beschließen und eine Reihe von Forderungen an den Arbeiter- und Soldatenrat zu richten. Die verräterische Tätigkeit einer Reihe von Personen zwang die vorläufige Regierung, unbedingt die Verhaftung der Anstifter zu befehlen. So ließ die Regierung eine Abordnung der Ostseeflotte in Petersburg festnehmen. In Anbetracht des Befehls ich: Unverzüglich den Hauptausschuß der Ostseeflotte aufzulösen und einen neuen zu wählen, innerhalb von 24 Stunden die Anstifter festzunehmen und sie zur Unterwerfung und Aburteilung nach Petersburg zu bringen, sowie die Versicherung vollständiger Unterwerfung unter die vorläufige Regierung abzugeben. Ich erkläre den Abteilungen von Kronstadt und den Mannschaften dieser Schiffe, daß sie, wenn sie diesen Befehl nicht ausführen, als Feinde des Vaterlandes und der Revolution erklärt und die härtesten Maßnahmen gegen sie ergriffen werden.

W. T. P. Petersburg, 23. Juli. (Drahtbericht. Reuter-Bureau.) Der Soldaten- und Offiziersrat der russischen Front hat an Kerenski und den Arbeiter- und Soldatenrat in Petersburg ein Telegramm gerichtet, in welchem er die vorläufige Regierung auffordert, im Einvernehmen mit dem Arbeiter- und Soldatenrat die härtesten Maßnahmen einschließlich des Gebrauchs der bewaffneten Macht gegen die Empörer anzuwenden.

Diktator Kerenski.

W. T. P. Petersburg, 22. Juli. (Redaktion des Reuter-Bureau.) Ministerpräsident Kerenski ist Samstag an die Front abgereist. — Wie die „Wörferzig“ berichtet, sah eine Versammlung von Vertretern des Preobraschenski-Regiments und der Regimenter an der Front den Befehl, daß die unmittelbare Notwendigkeit bestehe, die unbeschränkte Machtvollkommenheit in die Hände Kerenskis zu legen.

Der Grund für den Rücktritt des Fürsten Zwow.

W. T. P. Petersburg, 23. Juli. (Drahtbericht. Reuter.) Der Rücktritt des Fürsten Zwow ist daraus zurückzuführen, daß er die sofortige Ausführung der Teile des Programms der sozialistischen Minister mißbilligt hat, die eine Verlesung der Rechte der konstituierenden Versammlung darstellten.

W. T. P. Petersburg, 22. Juli. (Drahtbericht. Petersburg Reuter-Bureau.) Über die Gründe seines Rücktritts befragt, erklärte Fürst Zwow: Am gegenwärtigen Augenblick glaube ich die Gründe meines Rücktritts nicht mitteilen zu können. Die Regierung ist noch nicht gebildet. Erst wenn die Krisis in der Regierung beendet ist, wird man über Einzelheiten sprechen können. Jedenfalls behalte ich noch die Leitung der Angelegenheiten, bis mein Nachfolger ernannt ist. Dessen werde ich meine Macht voll und ganz übertragen. Dies wird voraussichtlich in ein oder zwei Tagen der Fall sein. Nach Mitteilungen von der Regierung ablehnender Seite ist der Rücktritt des Fürsten Zwow auf die Verantwortung über die in den letzten Tagen der Revolution in grundlegenden Fragen zurückzuführen, nach deren Ansicht Zwow der verfassunggebenden Versammlung angehören sollte. Zwow schlug Kerenski als Ministerpräsident vor. Dieser soll gleichzeitig das Amt des Kriegsministers beibehalten.

Ein besonderer Auschuß zur Verhütung von Unruhen.

Ein Leutnant als Petersburger Oberbefehlshaber.

W. T. P. Stockholm, 22. Juli. Nach einer Meldung des „Strenska Dagblad“ aus Saporotzka hat die einstweilige Regierung beschlossen, einen Auschuß einzusetzen, der im Einverständnis mit dem Kommandanten von Petersburg Unruhen verhüten soll. Mitglieder sind Stobelew, Lebedow und Kow. — Bei der Zeitung „Pravda“ wurde Sanktion abgehalten. Kriegsinvaliden zerstörten sämtliche Nummern des Blattes. — Nach „Netsch“ lehrte Kerenski Donnerstag nach Petersburg zurück. Er hat den Kommandanten von Petersburg abgesetzt und einen Leutnant vorläufig mit dem Oberbefehl über die Petersburger Truppen betraut.

Verhaftung Lenins u. anderer Maximalisten

Br. Zürich, 22. Juli. (Eig. Drahtbericht. 2b.) Aus Petersburg wird berichtet: Lenin und mehrere andere Anhänger der Maximalistenpartei sind verhaftet worden.

Aufrufe an Volk und Heer.

Dr. Kotterscham, 23. Juli. (Eig. Drahtbericht. Jb.) Hierher wird berichtet: Beim Vormarsch der deutschen und österreichischen Truppen in Galizien richtete die vorläufige Regierung verzweifelte Aufrufe an das Volk und die Armeen, wosich alle Männer zur Rettung der Revolution und des Vaterlandes aufzufordern werden.

Lynchjustiz durch den Böbel in Russland.

Dr. Gang, 23. Juli. (Eig. Drahtbericht. Jb.) Londoner Blätter melden: Der Witzwart in Russland ist so groß geworden, daß in vielen Gegenden die geordnete gerichtliche Gewalt völlig ausgeschaltet ist und der Böbel selbst eine Lynchjustiz gegen angebliche Missetäter in die Hand genommen hat. Der Petersburger Berichterstatter des „Daily Telegraph“ gibt ein Beispiel davon. In einem Industrieort in Petersburg ist ein junger Mann, der beim Taschendiebstahl ertappt wurde, von der Menge in Stücke gerissen worden, weil eine Stimme aus dem Böbel rief: Er sei ein Geheim-Polizeigang. Andere schaurige Beispiele von Lynchjustiz aus den Provinzen wurden dem Arbeiter- und Soldatenrat in Charlott von Soldaten mitgeteilt.

Die Lage im Westen.

Der französische Senat und die verunglückte Frühlingsoffensive.

W. T.-B. Paris, 23. Juli. (Drahtbericht. Agence Havas.) Dubost verlas im Senat eine infolge der Interpellation des Abgeordneten Debrière über die Offensive am 16. April und über den Sanitätsdienst ausgearbeitete Tagesordnung, die von zahlreichen Senatoren unterzeichnet ist, die amerikanische Armee begrüßt und der Regierung das Vertrauen ausdrückt. Debrière erklärte, die Lehren der Vergangenheit müßten in Zukunft beherzigt werden, um der Armee und dem Lande volles Vertrauen einzufößen, daß sich die Fehler nicht wiederholen. Er machte die Regierung für die begangenen Fehler verantwortlich. — Painlevé erkannte an, daß Fehler begangen worden seien und erklärte, er suche nach den ihnen zugrunde liegenden Ursachen, betonte aber besonders die ungeheure Schwierigkeit der zu bewältigenden Aufgabe. Er sagte, daß die französisch-englischen Armeen den gesamten deutschen Kräfte, die drei Monate frei waren, überall die Stirn bieten. Nirgends seien die deutschen Heere vorgegangen und überall, wo sie angegriffen wurden, seien sie zurückgegangen.

W. T.-B. Paris, 23. Juli. (Drahtbericht. Agence Havas.) Der Senat nahm einstimmig mit 248 Stimmen folgende Tagesordnung an: Der Senat bezeugt wie in früheren Tagen den tapferen Armeen der Republik und der Alliierten zu Lande und zu Wasser die Dankbarkeit der Nation und begrüßt die Ankunft der ersten amerikanischen Regimenter. Er billigt die Regierungserklärung über die Führung der allgemeinen Politik und des Kriegs. Er vertraut darauf, daß die Ordnung, Gerechtigkeit und Mannesguth sichergestellt und Strafen für Fehler in Anwendung gebracht werden, umfassen sollen, damit die materiellen und moralischen Bedingungen des Lebens der Soldaten verbessert werden und damit ein gutes Arbeiten des Gesundheitsdienstes erzielt wird. Endlich vertraut der Senat darauf, daß die Regierung im Einvernehmen mit den Alliierten eine Verteilung der gemeinsamen Kräfte vornehmen wird, die gestattet, unsere militärischen Anstrengungen mit unseren wirtschaftlichen Bedürfnissen in Einklang zu bringen. Der Senat rechnet auf die Festigkeit der Regierung und die Unterdrückung der verbrecherischen Propaganda gegen die Mannesguth und die Sicherheit des Landes, indessen unter Wahrung der öffentlichen und sozialen Freiheiten. Der Senat gibt der Regierung den Auftrag, alle Maßregeln zu ergreifen, um den Sieg der freien Völker über die Mittelmächte zu beschleunigen.

Eine Kriegssrede Ribots.

W. T.-B. Paris, 23. Juli. (Drahtbericht.) Im Senat warf Clemenceau Malvy vor, er sei gegen gewisse Feinde des Vaterlandes nicht eingetreten. Ministerpräsident Ribot trat für den Minister Malvy ein, dessen Politik das Vertrauen der Arbeiterverbände genieße. Die Polizei müsse ihre Wachsamkeit

verdoppeln. Man befände sich einer Kampagne gegenüber, deren Hindernis man nicht verkennen dürfe. Deutschland brauche den Frieden und wolle ihn mit allen Mitteln erreichen. Es sei eine Heuchelei, zu sagen, daß es Anstrengungen machen werde, um ein Einvernehmen der Nationen durch internationale Gerichtshöfe zu erzielen, nachdem es am Vorabend des Krieges jede Vermittlung abgewiesen. Ein dauerhafter Friede könne sich nicht auf den Militarismus gründen, der eine beständige Bedrohung sein würde. Die Liga, die sich für die Beseitigung der Drohung gebildet habe, werde sich nicht auflösen. Wenn das Land aus Müdigkeit den Frieden wolle, sei es nicht mehr würdig, Frankreich zu sein. Man müsse diese häßliche Propaganda unter die Erde schaffen. Man müsse die Lage kaltblütig und ohne übermäßige Unruhe betrachten. Die Engländer würden ihren Teil der Front ausdehnen. Frankreich könne nicht besiegt werden. Es müsse bis zum Tage des Sieges kämpfen und könne dies nur, wenn es einig sei. Ribot hat dann den ganzen Senat für die Tagesordnung zu stimmen, damit das Land mehr Grund habe, auf den Sieg zu hoffen. Darauf wurde, wie gemeldet, die Tagesordnung einstimmig angenommen.

Der Tauchbootkrieg.

Verjunkt.

W. T.-B. Rotterdam, 22. Juli. (Drahtbericht.) Der „Roosboode“ meldet: Der dänische Schoner „Leo“ ist gesunken. — Der französische Segler „Eduard Corbière“ ist am 19. Juli im Mittelmeer verjunkt worden.

W. T.-B. Ruychagham, 22. Juli. Der dänische Dampfer: „Garridsborg“ (1547 Br.-R.-L.) ist 20 Seemeilen von der Westküste Norwegens verjunkt worden. Der Dampfer fuhr mit sechs anderen Schiffen und sank im Laufe weniger Minuten.

W. T.-B. Amsterdam, 23. Juli. (Drahtbericht. Niederl. Telegraf.-Agentur.) Der Rotterdammer Dampfer „Brède“ ist um 7 Uhr morgens 7 Meilen östlich des Nordhinder Feuer-schiffs verjunkt worden. Die Besatzung befindet sich an Bord des Feuer-schiffs.

Die Minengefahr in der Nordsee.

W. T.-B. Stockholm, 23. Juli. (Drahtbericht.) „Aften-bladet“ zufolge erklärte ein Kapitän, der aus Holland in Goeteborg eintraf, er habe niemals in der Nordsee so viel Minen gesehen wie seit seiner letzten Reise.

Der Krieg gegen England.

Zur Rede Lloyd Georges.

Berlin, 23. Juli. (Jb.) Der „S. L. A.“ schreibt: Lloyd George erweist sich auch diesmal wieder als der eminent geschickte Redner, als den die Welt nun schon aus früheren Kundgebungen ihn kennt. Er hält sich vor Forderungen, wie sie sein Ministerkollege Carson gestellt hat. Und wenn unsere unbeherrschbaren Utopisten mit Engelszungen reden könnten, für den englischen Kabinettschef bleibt Deutschland das Eroberungsgierige, ewig angrißdrohende Land. Für ihn existieren aus der militärischen Tatsache nicht, wenn er auch klar genug ist, dem Unterseebootkrieg einige bescheidene Erfolge zuzugestehen und die Standhaftigkeit des deutschen Volkes anzuerkennen, so bleibt er doch, wenigstens nach außen hin, der Optimist, der seinen Höreem ein trügerisches Zukunftsbild singt, in der Amerika's Hilfe natürlich nicht die kleinste Rolle spielt. Auch diese Redolie ist nicht neu, wie Churchill's zu heiterer Berühmtheit gelangte Ausdrucksweise. Bis auf den heutigen Tag lehrt sie als Leitmotiv in förmlichen englischen Ministerreden wieder. Sie wird durch ihre fortwährende Wiederholung nicht besser. Sie soll uns die Ruhe nicht rauben, denn unsere Juwelen sind gründet sich auf wohlgeprüfte Tatsachen, an denen auch der geschickteste Wortkünstler nicht deuteln kann.

Das „S. L.“ erklärt: Lloyd George sagte seinen Landsleuten, sie hätten „noch nicht Entbehrungen gegenübergestanden, die mit den von der deutschen Bevölkerung seit fast

zwei Jahren erduldeten verglichen werden können“. Diese Anerkennung des deutschen Opfermutes nimmt man gern mit der Versicherung hin, daß das deutsche Volk auch weiter alle Entbehrungen mit dem gleichen Opfermut weiter tragen wird, wenn die Gegner sich nicht bereit finden werden, den Frieden anzunehmen, dessen Grundlagen die deutsche Reichstagsmehrheit in ihrer Resolution bezeichnet hat.

Die Neutermeldung über den neuen Fliegerangriff auf England.

Dr. Coag, 23. Juli. (Eig. Drahtbericht. Jb.) Reuter meldet aus London: Ein Geschwader von 15 bis 20 fern-dlichen Fliegern näherte sich gestern morgen Harwich und Felixtown. Es wurden Bomben geworfen. Das heftige Feuer unserer Abwehrgeschütze zwang die Flieger zu einem eiligen Rückzug, wobei sie durch unsere Flieger, die in heftiges Geschütze mit ihnen gerieten, verfolgt wurden. Es herrschte nebliges Wetter, so daß uns die Beobachtung erschwert war. So weit bisher bekannt geworden ist, sind acht Personen getötet und 25 verwundet worden.

Bruch Siams mit Deutschland.

Dr. Kotterscham, 23. Juli. (Eig. Drahtbericht. Jb.) Reuter berichtet aus Bangkok: Siam erklärte, daß mit Deutschland und Österreich-Ungarn der Kriegszustand bestehe. Sämtliche Deutsche und Österreicher in Siam wurden verhaftet und ihre Handelshäuser geschlossen. Keim in den Häfen von Siam liegende Dampfer mit 18 000 Tonnen wurden beschlagnahmt. Eine Bestätigung dieser Meldung liegt hier an amtlicher Stelle noch nicht vor.

Eine Verschwörung in Athen.

Dr. Kotterscham, 23. Juli. (Eig. Drahtbericht. Jb.) Aus Athen wird gemeldet, daß dort eine Verschwörung entdeckt wurde, die in der Stadt große Erregung hervorgerufen hat. Zahlreiche Verhaftungen haben stattgefunden.

Wieder völlige Ruhe in Spanien.

W. T.-B. Valencia, 23. Juli. (Amtlich. Drahtbericht. Agence Havas.) Das gewöhnliche Leben ist wiederhergestellt. In den Dörfern herrscht gleichfalls völlige Ruhe.

Deutsches Reich.

Der Abschied des Herrn v. Bethmann Hollweg.

W. T.-B. Berlin, 22. Juli. Der Reichskanzler Dr. Michaelis stattete gestern Herrn v. Bethmann Hollweg einen Abschiedsbesuch ab.

W. T.-B. Berlin, 22. Juli. Im Hause des Reichskanzlers versammelten sich heute die preussischen Staatsminister, die Staatssekretäre und die Unterstaatssekretäre der Reichskanzlei und des Staatsministeriums, um von dem geschiedenen Reichskanzler gemeinsam Abschied zu nehmen. Der Vizepräsident des Staatsministeriums Staatsminister v. Treitenbach gab in bewegten Worten ein Bild von dem Wirken des scheidenden Staatsmannes. Er sprach den Dank des Staatsministeriums an seinen bisherigen Präsidenten für alles aus, was er durch sein über-ragendes Urteil und durch seine sittliche Kraft für Preußen und das Reich gewesen ist und schloß mit den herzlichsten Wünschen für seinen ferneren Lebensweg. Herr v. Bethmann Hollweg erwiderte in einer längeren Ansprache mit Worten wärmsten Dankes für die Unterstützung, die ihm in den Jahren schwerster Arbeit von dem Staatsministerium und den Staatssekretären zuteil geworden ist und mit dem Ausdruck seiner Zuversicht in den glücklichen Ausgang des Kriegs. Er verabschiedete sich dann durch Händedruck von den Anwesenden. Kurz nach 1 Uhr verließ Herr v. Bethmann Hollweg das Reichskanzlerhaus, um sich nach Hohenfinow zu begeben.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Koch, Leut. der Inf. des Fußart.-Regts. Nr. 20 (Wiesbaden), zum Oberleut. mit Patent vom 13. Juni 1917 befördert. * Gerd (Wiesbaden), Vizewachtm., zum 2. Lt. der Inf. der 1. Bataillon befördert.

(I. Fortsetzung.)

Kochdruck verboten.

Frau Jabellens Weg.

Roman aus dem Elsaß.

Von G. Schade-Keller (Straßburg).

Aber des Pfarrers Schwester war nicht geneigt, ein Gespräch fallen zu lassen, das sie in den Mittelpunkt rückte, und mit einem leichten Seufzer versetzte sie: „Sie haben mich nicht gekränkt, chère Madame, alles, was mit Isabelle zusammenhängt, ist nur so peinlich, und man möchte ihr doch auch nicht zu nahe treten. Ihr Vater — ja — das war auch so eine traurige Geschichte — er — ihre Stimme fiel und die Damen horchten auf — er ist der Mutter, die eine brave, fromme Frau war, durchgebrannt!“

„Ist das möglich.“ — „Gott wie schrecklich!“

Frau Berger legte teilnehmend die Hand auf Fräulein Berth's Schulter. „Wie furchtbar müssen Ihnen und Ihrem Bruder solche Familienverhältnisse sein.“

„Ich hatte von der Ehe nichts Gutes erhofft. Ich fühlte instinktiv, daß Isabelle nach des Vaters Natur schlug und wie er mit dem Pauperwort „Kunst“ alle Fehler und Sünden entschuldigen würde. Aber mein Bruder hebte sie und er war so sicher, daß sie im Frieden eines Pfarrhauses, unter dem ernststen, gediegenen Einfluß des Städtchens sich zu einer guten Frau entwickeln würde.“

„Selbstjam, daß es so ganz anders kam!“

„Um so erstaunlicher, als Isabelle mit 18 Jahren geheiratet hat und noch ein halbes Kind war, das noch nichts von der Welt und ihren Versuchungen kannte“, versetzte Frau Schade.

„Baul hätte nie mit ihr die zwei ersten Jahre der Ehe in Paris verbringen sollen. Meiner Ansicht nach hat er dadurch alles Unheil heraufbeschworen. Aber er ist eine so optimistische, vertrauende Natur; er glaubt

nie an das Böse und es erschien ihm notwendig, ehe er die feste Anstellung hier erhielt, sich 2 Jahre als Vikar in Paris im französischen Predigen zu vervollkommen“, erklärte Fräulein Berth.

„Er spricht aber auch jetzt ein zu reines, elegantes Französisch. Es ist eine wahre Erquickung, ihm zuzuhören“, meinte Frau Knorr bewundernd.

Die Damen nickten befriedigt. Ihnen allen war bei einer Predigt die Sprache die Hauptsache. In der protestantischen Kirche wurde alle Sonntags abwechselnd auf deutsch und auf französisch gepredigt, und je nachdem saßen in den Kirchbänken einfachere Leute aus dem Volk und mittleren Stand oder die Welt mit den neuen Frühjahrsbüten und Pariser Kostümen, die sich beim Ausgang in kleinen Gruppen wiederfand, um sich zu einem Tee oder einem Diner einzuladen.

Es war nicht leicht für diese, der französischen Kultur angehörenden Gemeinden, elisäbische Pfarrer zu finden, die trotz der deutschen Universitätsstudien französisch predigen konnten, und als vor einigen Jahren der alte Pfarrer Bonnot gestorben war, hatten sich nach langem, vergeblichem Suchen die Wünsche und Hoffnungen auf den jungen, aus dem Städtchen stammenden Theologen Paul Berth konzentriert. Nach vollendetem Staatsexamen hatte er zwei Jahre in Paris zugebracht, um dann mit seiner zwanzigjährigen Frau in seine Heimatstadt zurückzukehren.

Es wird spät“, meinte nach der kleinen Unterbrechung Frau Schade auf die Konsole hinblickend.

Die Damen rüsteten sich langsam zum Aufbruch. Die Teetassen ruhten. Die Silberöffel verstummt. Zierliche Handarbeiten wurden zusammengelagt. Aber man fühlte, daß sich alle Gedanken nach um Isabelle drängten, und daß die Frau, die unter diesen selbstge-rechten Kleinmännchen so viel Stoff zum Klatsch und Skandal lieferte und die Gespräche sämtlicher Neujahrs- und Five o'clocks-Besuche nährte, noch der Mittelpunkt des Interesses war.

Hinter den geschlossenen Jalousien lag der Garten im Frühlingsgold. Alles grünte und blühte. Vom Goldlack träufelten dicke Sonnentränen. Die Vögel schmetterten ihre Lieder und bauten ihre Nester für die Tage der Liebe. Vor dem Gartentor warteten drei Autos. Diesen Luxus konnten sich die reichen Industriellen leisten, und während die Damen noch plaudernd durch den Garten schritten, wurden Sonnenschirme geöffnet, die der jubelnden Sonne den Zugang zu den zarten Gesichtern versperrte.

Aus dem leisen Stimmengewirr tönte fast schrill Frau Schades Ausruf: „Mein Gott, wie konnte aber eine solche Ehe nur zustande kommen!“

Die Damen blieben stehen und sahen erwartungsvoll nach Fräulein Berth, die ihren Schirm geschlossen hatte und Figuren in den Sand zeichnete. „Es war eben nicht ganz vorauszusehen, daß Isabelle sich so entwickeln würde. Der Aufenthalt in Paris und die Stunden in der Rodinschen Schule haben ihr den Kopf verdreht; erst seitdem modelt sie an solchen nackten Figuren herum.“

„Für eine Pfarrfrau ist das einfach ein Ergernis“, meinte Fräulein Mohler, eine unverheiratete Dame, erregt.

„Gewiß!“, versetzte Fräulein Berth, „und mein Bruder sollte es nicht dulden. Als Mädchen kam Isabelle auch ohne solche ehrgeizigen Pläne aus. Sie lebte still bei ihrer Mutter auf ihrem Landgut bei Wessertheim. Dort lernte Paul sie bei einem Ferienaufenthalt kennen, und die Mutter gab gern die Einwilligung zu der Verlobung, da sie die überschäumende Tochter wohl geborgen und behütet wissen wollte.“

(Fortsetzung folgt.)

Sinnspruch.

Von dem Tag an, wo der Reisch anfängt, durch Ich zu sprechen, bringt er sein geliebtes Selbst, wo er nur darf, zum Vorschein, und der Egoismus spreizt unersättlich fort. — Emanuel Kant.

Mal-, Zeichen- und Modellier-Atelier

H. Bouffier, Adolfstrasse 7, Kunstmaler, akad. und staatl. gepr. Zeichenlehrer. Die seither von m. vorstorb. Gatten und mir gemeinsam geleitete Kunstschule führe ich in unveränderter Weise weiter. Frau H. Bouffier-Schnevoigt, Portraitmalerin, langjahr. Zeichen-Lehrerin e. höh. Töchter-schule, sowie hies. Instituten a. D. Neuanmeld. u. Portraitauftr. jederzeit. - Ferienkurse, auch i. mod. Garder.-Malen a. Seide etc. Beginn sofort.

Möbel-Ankauf.

Herrschaftliche und bürgerliche kompl. Einrichtungen, einzelne Möbelstücke, sowie auch unmoderne gute Möbel sämtliche Einrichtungs-Gegenstände werden bei sofortiger Kasse und sehr guter Bezahlung angekauft.

Möbelhaus Fular, Bleichstr. 36 u. 40, Teleph. 2737. Gleichzeitig empfehle mein stets großes Lager in Gelegenheitskäufen und neuen Einrichtungen, sowie einzelnen Möbelstücken und Gebrauchsgegenständen. Bei Neu-Einrichtungen werden Möbel etc. in Tausch genommen. Möbel-Tage mache gratis.

Weiß- und Rotwein-Versteigerung zu Hattenheim im Rheingau.

Dienstag, den 14. August 1917, nachmittags 1 Uhr, läßt Herr Carl Göst, Weingutsbesitzer zu Hattenheim im Rheingau in seinem Kelterhause (früher Freiherrl. von Stamm-Halberg'sche Besitzung) versteigern: 3 Halbstück 1916er Rheingauer Weißweine, 13 Halbstück 1915er Rheingauer Naturweißweine, größtenteils Niedlinggewächse mit Revidenz-Angabe, 3 Halbstück 1916er Rotweine, 1 Halbstück und 4 Viertelstück 1915er Ober-Jugelerheimer Rotwein (Burgunder). Probetag für die Herren Kommissionäre am Freitag, den 27. Juli; allgemeine am Dienstag, den 10. August zu Hattenheim in seinem Kelterhause.

Tüchtiger Schneidermeister

für Damen-Konfektion zur Leitung einer Werkstatt bei dauernder Stellung gesucht.

J. Bacharach, Webergasse 4.

Wegen Einberufung des bisherigen wird für sofort ein tüchtiger, solider Mann als

1. Lagerarbeiter,

der Auf- und Kontr. mit überm. bei gutem Lohn für dauernd gesucht. Kohlenhandlung Weber, Wellstr. 9, I.

Wohrpl., Reife, Sandlöffel, Flaider, Taschen zu verk. Webergasse 3, S. 8.

Pferdemarkt

Frankfurt a. M. auf dem Gelände gegenüber dem Cabaret. F 129 Mittwoch, 1. August 1917.

Weichkäse

Wund Nr. 1.9) frisch eingetroffen.

Verkauf heute nachm. v. 3-5 Uhr

Wörthstr. 26, Laden.

Ställe

tragbar f. Geflügel, Schweine etc. laufende geliefert. Alle Geflügelgeräte. Katalog frei. Geflügelpart Auerbach 97 Hess. F 63

Prima hannoveranische

Fertel

sowie Läufer-schweine

preis zu haben bei

Crass, Schweine-Handlung, Schierkeim, Witt-Strasse 16. Tel. 225.

Immobilien

Immobilien - Verkäufe.

Günstige Gelegenheiten zu

Kauf und Miete von

herrschaftl. Villen und Etagen

weist nach

J. Chr. Glücklich, Tel. 6656, Wilhelmstr. 56.

Kostenlose günstige Offerten.

Bissen

Kauf und mietweise in allen Preislagen, hier u. Umgegend. Anerkannt prima Bedienung.

F. 648. Jos. Bruns, Büro neben Hauptpost.

Wohnungs-Nachweis - Büro

Lion & Cie.,

Lahnstrasse 8. Tel. 703.

Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Herrschaftl., neu hergerichtete

Einfam. - Villa

10f. beziehb., m. Obst- u. Gem.-Garten, 11. Viehstall, 7 Räume, elektr. L. u. Kraft (3. Heizg.), Gas, Ball., Bad m. reichl. Zub. u. St. Billigst z. verk. od. z. verm. Näh. E. P. V. postl. Wiesbaden.

Villa

mit groß. schattigen Garten, elektr. Licht u. Heizung, nahe Wilhelmstr., zu verkaufen. Offerten unt. S. 904 an den Tagbl.-Verlag.

Homelegante Villa

mit sehr großem Garten in der feinsten Lage Wiesbadens sehr preiswert zu verkaufen Julius Althoff, Adelheidstrasse 45.

Herrschaftl. Villa

in bester Lage

mit modernsten Einrichtungen und allem neuzeitlichen Komfort, Terrasse, Garten, wegschalber

zu verkaufen.

Ansch. u. N. 251 Tagbl.-Berl.

Villa

in schöner freier Lage, 7 Sim., reichl. Zubehör u. Garten, ist wegen der Lage zum 1. April zu verk. Offerten unter S. 906 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

2100 qm f. Fabrikanlage

a. d. Doppeimer Straße, zu verk. J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 56.

Immobilien-Kaufsuche.

kleinste Villa zu kaufen gef. Angeb. mit Preis, Lage u. genauer Beschreibung unter S. 905 an den Tagbl.-Verlag.

Al. Anwesen

mit 1/2-1 ha Land in der Umgebung von Wiesbaden und Niebrich zu kauf. gesucht. Ausführliche Angaben mit Preis u. Größe unter N. 262 an den Tagbl.-Verlag.

Bachgejude

Kriegsbeschädigter

sucht kleines Anwesen mit 15 bis 25 Morgen gutem Land, mit od. ohne Inventar, ev. mit kleinem Geschäft, zu pachten oder zu kaufen. Nimmt ev. den jetzigen Pächter in dauernden Lebensunterhalt. Näheres durch den Ortsbauamt für Kriegsbeschädigten-Rückfrage in Wiesbaden, Kgl. Schloss.

Unterricht

Unterricht in Latein

u. in allen Schulfächern erh. zurückgebliebene Schüler. Nähere Preise. Off. u. S. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Künstlerin

erteilt vorzügl. Klavierunterricht. Näh. Taunusstraße 50, 2. Deboerstr.

Verloren - Gefunden

Braunledernes Damenportemonnaie mit weiß. Perlmutterknopf als Verschluss. Sonntag abend verloren. Inhalt: 10 Mark, 2 Guldene, Kleingeld. Gegen hohe Belohnung abzugeben. Näheres unter S. 1 rechts.

Tages-Veranstaltungen - Vergnügungen.

Theater - Konzerte

Reinem-Theater.

Dienstag, den 24. Juli.

Die Königin der Luft.

Volle mit Gesang in 3 Akten von Max Reinmann und Otto Schwarz. Musik von Otto Schwarz.

Personen: Amadäus Lampe, Stadtrat, ehem. Seifenfabrikant. A. Großmann a. G. Fränze, seine Tochter. Frau L. Janßen de Garmo Peter, sein Kesse. Alfred von Krebs Lante Julie aus Godesberg. R. Agte A. B. C. D. Steinermann, Reisender in Del und Seife. Carl Eggers-Dechen a. G. Lora. Reia Schulen Hannibal Dombrowsky, Renagerie-birektor, Loras Vater. B. Chandon Kraballa, seine Frau, Loras Mutter. Wilma Spohr Marianna, Haushälterin bei Lampe. Hansi Wanger Ida. Käthe Thoma Emma. Ebe Franz Alma. Evi Wolfert Olga. Andrea Liffa Ella. Hebi Rugh Frida. Ellen Kaiser Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Bereins-Nachrichten

Vereinigung jüdischer Frauen, Wiesbaden. Sprechstunde Mittwoch, nachmittags von 5 1/2 bis 6 1/2 Uhr. Rastau-Loge, Friedrichstraße 35, 2. Tagelheim für berufstätige Frauen u. Mädchen, Ritzgasse 11, 1. Jeden Donnerstag abend Zusammenkunft für die Mitglieder. Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. E. S. Sprechstunden: Dienstag u. Freitag von 6-7 Uhr im Kavalierhaus des Schlosses, 1. Stock, Zimmer 8.

Kurhaus-Veranstaltungen

am Dienstag, 24. Juli.

Abonnements-Konzerte.

Musikkorps des Ersatz-Batallions des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 80. Leitung: Kapellmeister Haberland. Nachmittags 4 Uhr: 1. Treuschwur, Marsch von Kistler. 2. Ouvertüre zur Oper „Alessandro Stradella“ von F. v. Flotow. 3. An der Weser, Lied von Pressel. 4. Bei uns z'haus, Walzer von Joh. Strauß. 5. Vorspiel zur Oper „Am unteren Hafen“ von Spinelli. 6. Blau Veitohen, Mazurka caprica von R. Eilenberg.

Grüner Zwerg-Papaer

entflogen. Wiederbringer erhält Belohnung Herderstraße 22, 1 l.

Geschäftl. Empfehlungen

Schreibstube Merkur

Webergasse 25, 1. Fernruf 1612.

Berf. Weiznäherin

empfiehlt sich im Amstigen aller Leib- und Bettwäsche, sowie Ausbessern derselben. A. Hofmann, Weilandstr. 19, S. 1.

Krankenschwester,

kaatl. gepr., empf. sich zur Krankenpflege; war 3 J. i. Städt. Krankenh. Anst. bei Detm. Behrstr. 16, 1.

Institut für elegante

Nagel- u. Schönheitspflege

M. Kommerdheim, Dopheimer Straße 2, 1, nächster Nähe des Residenz-Theaters.

Schönheitspflege

Dora Bellinger, Schwalb. Str. 14, 2, am Residenz-Theater.

Institut für Schönheitspflege.

Frieda Michel, Taunusstraße 19, 2.

Indiv. Schönheitspflege

Mitel Smoll, Schwalbacher Straße 10, 1.

Nagel- und Schönheitspflege.

Trudy Steffens, ärztlich geprüft, Oranienstr. 18, 1. 10-12. 3-8 Uhr.

Nagel- u. Schönheitspflege

Käte Bachmann, ärztlich geprüft, Adolfsstraße 1, 1. an der Rheinstraße.

Moderne Fuß- u. Handpflege.

Sprechstunden von 11-7 abends. (Postkarte genügt.) Das französische Friseur. Frau Elfriede Meyer, Rixstraße 19, 2. St. links.

Berschiedenes

Alleinsteh. Dinzler

sucht ständigen Mittagstisch. Off. u. S. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinsteh. Offiziersdame w. geb. Dame ohne Vergüt. aufg. welche selbständ. d. Küche führt. Zwei Zimmer zur Verfügung. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. H. Wer übernimmt noch Pensionswäsche? Off. an Sonnenberger Straße 30.

Drei-Zimmer-Wohnungs-Einricht.

nach Ritzheim a. Rh. zu mieten gesucht. Off. Offerten u. N. 260 an den Tagbl.-Verlag.

Heiraten. Gr. Anzahl Landwirtschaftl. m. gr. Verm. f. jed. Alt. u. St. w. sich zu verheir. d. b. Heiratsbüro Rieder l. Dohheim, Schierkeim, Str. 30.

Heirat.

Gübche gebl. Dame, aus guter Familie, 21 Jahre, evang., brunn. schlankes Erschein., ohne Vermögen guter Charakt., möchte sich mit feiner gebl. vorurteilsfreiem reich. Herrn verb. Alter unbek. A. Kriegsinnu Ausf. Off. S. 284 Tagbl.-Zweigt.

Dame, 45 J. alt,

ohne Anhang, 170.000 RM. Vermög., wünscht passende Heirat. Rentner, pensionierte Offiziere bevorzugt. Off. unter S. 907 an den Tagbl.-Verlag.

2 Freundinnen,

hell u. dunkelblond, suchen, da es ihnen an Gelegen. fehlt, auf diesem Wege mit zwei Herren bekannt zu werden zwecks Heirat. Off., möglichst mit Bild, unter N. 284 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckstr. 19.

Nettes häusl. Fräul.,

25 Jahre, sucht die Bekanntschaft eines netten Herrn, Witmer oder Kriegsinvalide nicht ausgeschlossen, zwecks Heirat. Offerten unter T. 907 an den Tagbl.-Verlag.



Taunusstr. 1.

Vornehme Lichtspiele.

Erst-Aufführung.

Betty Darmand und Harry Liedtke

in dem spannenden Schauspiel aus der Berliner Gesellschaft

Börse und Adel.

Moderne Großbuchbindereien.

Paulchen im Liebesrausch.

Urfidels Posse mit dem unvergleichlichen

Paul Heidemann.

Gute Extra-Einlagen.

Thalia.

Erstes u. größtes Lichtspielhaus Rixgasse 22. • Telephon 6137.

Som. 21. bis 24. Juli

Der beste Alwin Neuf-Film!

Das Lied des Lebens.

Schicksals-Tragödie in einem Vorspiel und 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Alwin Neuf.

Diese hochdramatische Filmproduktion ist von seltener Wucht und Spannung, großzügig in der Idee, erregend in Spiel und verblüffender Regie.

!! Ein Kunstwerk ersten Ranges !!

Die Nebenbuhlerin

Kleines Lustspiel.

Mesküb,

hinter der majestätischen Front.

7. Potpourri aus der Operette „Polenblut“ von O. Nedbal.

Abends 8 Uhr:

- 1. Herzog von Braunschweig 1806, Marsch. 2. Jubel - Ouvertüre von C. M. v. Weber. 3. Am stillen Herd aus der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ von R. Wagner. 4. Künstlerleben, Walzer von Joh. Strauß. 5. Fantasie aus Rossinis Oper „Tell“ von Rosenkranz. 6. II. Finale aus der Oper „Mariana“ von Wallace. 7. Von Glück bis R. Wagner, Potpourri von A. Schreiner.

Vergnügungs-Palast

„Groß-Wiesbaden“

Dopheimer Str. 19 : Fernruf 810.

Stimmungsprogramm v. 16.-31. Juli.

Wice Rejane

die berühmte deutsche Tanz-Diva.

Lina Panzer, Trauspiel-Attraktion.

Spahmacher Barna

mit seinem musikalischen Wunder-Pony.

Manfred Herven

Der Weigenkönig!

Dora Willuhn, Trapez-Akt in höchster Bollendung.

Alex und Hermann, Hervorragende Gymnastiker!

Auf 1000fachen Wunsch verlängertes

Georg Bauer

in seinen allernueuesten Vorträgen und Dichtungen!

Anfang woch. 7 1/2 Uhr. (Bocher Lustl.) Sonn- und Feiertags 2 Vorstellungen: 3 und 7 1/2 Uhr.

Im Restaurant

Künstler - Konzert.

Eintritt frei.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Ertliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 25 Pfg., davon abweichend 25 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 35 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Branchenkundige Verkäuferin für Leder- u. Bijouterie auf sofort oder später verlangt. Offerten mit Photo, Zeugnisbuch u. Gehaltsantr. u. 8 888 an den Tagbl.-Berl.

Tüchtige Verkäuferin der Schuhbranche mit guten Zeugn. u. ein Leinwandgeschäft sucht. Conrad Loh u. Cie., Parkstr. 10.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Näherinnen für Militärarbeit gef. Hof. Gerth, Edelbacher Straße 44, 2.

Tüchtige zweite Arbeiterin für Buch (angenehme dauernde Stellung) sucht R. Schardt, Beilrichstraße 11.

Tüchtige Arbeiterinnen und ein Lehrling für Buch gesucht. Leopold-Gummler, Wilhelmstraße 38.

Buch.

Junge Mädchen, welche das Buch-fach gründl. erlernen wollen, auf so- oder später gesucht. R. Stäble, Webergasse 23.

Lehrmädchen für Buch, aus guter Familie gegen 8. u. 11. gef. von M. Schardt, Beilrichstr. 11.

Angeb. Büglerin u. Büglerin mädch. gegen Vergüt. gesucht. Schmitzstr. 46. Arbeiterin gesucht. Morichstraße 31, Weinhandlung.

Weiter zuverlässige Person zur Führung des Haushalts bei alt. Ehepaar gesucht. Kriegerstr. 3, 1.

Suche Köchinnen, Zimmer-, Haus- u. Alleinmädchen, Frau Elise Long, gewerbemännliche Stellen-Vermittlerin, Bogemannstraße 31, 1. Tel. 2363.

Einf. brav. Mädchen zu eins. Dame gesucht. Nikolaistraße 21, 1.

Tüchtige Köchin für Hotel-Restaurant für sofort gesucht. Rheinstraße 27.

Hausmädchen für ganz oder nur tagsüber gesucht. Pinnenlohl, Ellenbogenstraße 15.

Braves erfahrenes Mädchen mit guten Zeugnissen in H. Haushalt (2 Pers.) zum 15. August gesucht. Kaders Stützstraße 21, 2.

Sauberes Mädchen für ganz oder tagsüber gesucht. Kretzstraße 9.

Alleinmädchen od. Köchlin, d. lachen kann für H. Haushalt gef. An der Ringstraße 8, 2.

Jüngeres Mädchen für Hausarbeit gesucht. Zu melden von 2 bis 7 Uhr, Rheinstraße 27, Laden.

Tüchtiges Mädchen für Landwirtschaft u. Kolonialw.-Gesch. gef. Sonnenberg, Faltstraße 24.

Tücht. Mädchen für Haushalt gesucht. Guter Lohn, gute Behandl. Opers, Faulbrunnstraße 12, Lad.

Ein junges Mädchen gesucht. Reugasse 12.

Einfaches Hausmädchen zum 1. August gesucht. Scheffel, Webergasse 18.

Kräftiges williges Mädchen für Garten u. Hausarbeit zum 1. 8. gesucht. Lohn 30-40 Mk., kräftige Hst. Oranienstraße 35, 2 r.

Sauberes Mädchen gesucht. Oranienstraße 10, 1.

E. brav. Alleinmädchen s. e. Dame gleich od. sp. gef. Kaufstr. v. 10-4 1/2 u. 7-9 1/2 Uhr. Morichstraße 51, 1.

Braves zuverlässiges Hausmädchen zum 1. August zu eins. Dame gesucht. Werberstraße 10, 1 links. Vorstellen von 8-7 Uhr.

Nettes Hausmädchen gesucht. Hoher Lohn gute Behandl. Nikolaistraße 39, Part. links.

Braves Mädchen gesucht. Morichstraße 56, Part.

Fließ. Mädchen für Haushalt gesucht. Meichstraße 40, 2 r.

Frau für Küche u. Haushalt zu zwei Leuten vom-mittags gesucht. Weilrichstraße 47, Laden.

Junges Mädchen täglich für leichte Befolgungen gef., sehr gute Bezahlung. Offerten unter H. 907 an den Tagbl.-Berl.

Kräftiges williges Mädchen der letzten Schulklasse während der Ferien für leichte Beschäftigung gef. Blumenhandlung. Bahnhofstraße 6.

Junges braves Mädchen tagsüber bei gutem Lohn gesucht. Pulowstraße 3, 2.

Junges Mädchen für leichte Hausarbeit einige Std. nachmittags gesucht. Heinrich, Kunst-handlung, Wilhelmstraße 48.

Monatsfrau vom 7-10 u. mittags 1 1/2-2 1/2 Uhr auf sofort gesucht. Schiersteiner Straße 11, Part. r.

Saubere ehrliche Monatsfrau für 2 1/2 Std. vorm. gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Berl.

Hr. Ord. faub. Monatsfrau od. Mädchen s. 1. Aug. vorm. 3 Std. gef. Vorstell. 12-4 Uhr, Viktorstraße 16, 1.

Saubere Monatsfrau gesucht. Gerichtsstraße 1, 2 links.

Saubere ehrliche Monatsfrau gesucht. Querstraße 2, 3 links.

Anhänd. Monatsmädchen od. Frau gesucht. Oranienstraße 54, 3 r.

Junges Monatsmädchen gesucht. Fischer, Herberstraße 35, 1.

Monatsfrau vorm. 2-3 Std. gesucht. Seerabenstraße 33, 3 links.

Ordnentliche Monatsfrau gesucht. Edelbacher Straße 7, 1 links.

Monatsfrau od. Monatsmädchen sofort gesucht. Oranienstraße 10, 1.

Monatsfrau od. Mädch. f. halbe Tage gesucht. Nikolaistraße 39, Part. links.

Monatsfrau für leichte Hausarbeit gef. Kriegerstr. 2, 3. Sind links.

Ordnentl. Stundenfrau 2mal wöchentlich zur Ausshilfe einige Stunden vormittags gesucht. Frau Engelbert, Scherfstraße 6, 3.

Stundenfrau für vorm. 2 Std. gef. bei Scherfstr. Weilrichstraße 7, 1.

Stundenfrau od. Mädchen für 2 1/2 Std. morg. gef. Lohn 25 Pf. Weininger, Reichstraße 3, 3.

Gut empf. Waschfrau gesucht. Bismarckring 11, 3. Etage links.

Buchfrau für Büchereinigung gesucht. Zu erf. Auguststraße 19.

Kaufmädchen oder Junge gesucht. Leopold-Gummler, Wilhelmstraße 38.

Kaufmädchen sucht Blumenhandlung. Balthar, Rheinstraße 49.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Ein Friseur-Lehrling gef. Karl Huber, Friseur, Albrechtstraße 25.

Junges fleißiges Hausdiener gesucht. Hotel Vogel, Rheinstraße 27.

Ordnentl. Laufjunge sofort gesucht. Gerichtsstraße 1, Part.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Kriegerfrau sucht Heimarbeit im Nähen, wenn möglich Militärarbeit. Offerten unter H. 907 an den Tagbl.-Berl.

Büglerin sucht Beschäftigung. Meichstraße 30, Gartenhaus 1 St.

Büglerin sucht einige Tage in der Woche Beschäftigung bei Herrschaft od. Beh. Off. u. 907 an den Tagbl.-Berl.

Widwe ohne Nahung sucht Stellung zu alt. Herrn. Gute Zeugnisse doch. Rah. Gobenstraße 10, 2 links.

Junges nettes Fräulein, im Nähen u. Haushalt erfahren, sucht Stell. bei älterer Dame zur Gefellschafterin und zur Bedienung. Offerten unter H. 907 an den Tagbl.-Berl.

Hausmädchen, in jedem Fach bewandert, sucht Stelle in reinem Hause. Offerten unter H. 906 an den Tagbl.-Berl.

Beil. Fr. f. Tag- od. Stundenarb. Steingasse 17, 2 links.

Nett. unverl. Frau sucht für nachm. Beschäft. im Haushalt oder zu einem Kinde. Rah. Sedanstr. 11, Rah. P. 1.

Beil. Monatsfrau f. einige Stunden im Tage Beschäft. Weidenstr. 1, 4 L.

Gut empf. Waschfrau sucht Arbeit in b. Hanf. Rah. Scherfstr. 13, 3 L.

Unabhängige Frau sucht tagsüber Ausgänge zu besorgen. Frau Didel, Sellmundstraße 36.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Soldat, s. St. Lazarett, Kaufm., sucht Beschäft. in den Nachmittagsstunden, später ganz. Tag. Angeb. u. 908 an den Tagbl.-Berl.

Gewerbliches Personal.

Junges Mann sucht für 4 Wochen schriftl. Beschäft. a. Verg. u. eri. gebil. Kochhilfsstunden. Off. u. 907 an den Tagbl.-Berl.

Mechaniker, für einen braven Jungen Lehrstelle gesucht bei tücht. Nachmann. Angeb. u. 908 an den Tagbl.-Berl.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Stenotypistinnen mit guter prakt. Ausbildung, sowie selbständ. Buchhalterinnen erhalten hier und auswärts sofort Stellung durch den

Stellennachweis des kaufmännischen Vereins

Besseres unverl. Mädchen mit guten Zeugnissen für Besond. u. einfache Büroarbeit gef. Dr. Bruch, Scherfstraße 5. Vorstellen nach 6 Uhr.

1 Lehrmädchen für mein Verkaufsgeschäft sofort gesucht; demselben wird auch Gelegenheit geboten, die Buchführung gründlich zu erlernen. W. Hinzenberg, Installations-Gesellschaft für Elektro-technik, Langgasse 15.

Gewerbliches Personal.

Durchaus perf. Schneiderin für sofort ins Haus gesucht. Frau Major Jürgens, Scherfstraße 6, P. 10888 u. Annendeforationsgeschäft sucht sofort für dauernd mehrere

Näherinnen, solche, welche in einschlägigen Geschäften gearbeitet haben, werden bevorzugt. Offerten unter H. 906 an den Tagbl.-Berl.

Mehrere tüchtige Büglerinnen sofort gesucht. Reichstraße 23, Part.

Lehrmädchen zum gründl. Erlernen des Bügelns gesucht. „Nassovia“, Luisenstraße 24.

Köchinnen, Kriegerfrauen, kräftige Pers., auch Kriegerstr., f. Brunnen-lentor, Spiesgasse 7.

Arbeiterinnen

gef. Papierwarenfabrik Altkaffner.

Mädchen

für leichte Arbeit gesucht. „Nassovia“, Luisenstraße 24.

Mädchen

stellt ein bei gutem Lohn 2. Bilde, Elbwiller Straße 12, Nohrstr.

Kinderkammerfrau

od. bess. Kindermädchen gesucht auf sofort oder später. Offerten unter H. 908 an den Tagbl.-Berl.

Bess. Fräulein

zu 3 Kindern im Alter von 5 und 8 Jahren gesucht.

Behr-Levin, Wilhelmstraße 54.

Stübe.

Zuverl. Fräul., nicht unter 25 Jahren, für einige Monate bei guter Verpf. u. H. Vergüt. sofort gef. Köchler, Sommer-trische Höhenstein in Nassau.

Servierfräulein

sucht sofort Restaurant „Deutsches Ed.“, Ed. Wald- und Schiersteiner Straße.

Suche für sofort ein

ehrl. Mädchen

für Zimmer und Servieren. Pension Carmen, Adelsstraße 2.

Alleinmädchen,

welches gutbürgerl. lachen kann u. Hausarbeit gründlich versteht, in klein. Haushalt gegen hohen Lohn gesucht. Meldung 8-3 u. 7-8 Uhr. Nordhand, Bahnhofstraße 8.

Tücht. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit s. 15. August. Später in kleinen Haushalt gesucht. Adolfsallee 33, 2.

Tücht. Mädchen

gefucht, das lachen kann und alle Hausarbeit versteht

Kaiser-Friedrich-Ring 67, 1.

Tücht. Hausmädchen

gefucht.

Professor Heile, Roinger Str. 26.

Für 15. August oder früher ein besseres Hausmädchen, das gut näh. kann, gef. Baronin v. Kirchbach, Rebergstraße 14.

Junges kinderloses Ehepaar sucht für nicht großen Haushalt

Mädchen bei gutem Lohn. Auskunft Weisbergstraße 32, Part.

Bess. Alleinmädchen,

das gut lachen kann und Hausarbeit verrichtet, zum 1. August von alt. Ehepaar bei gutem Lohn gesucht. Kaiser-Friedrich-Ring 49, 2.

Einf. Stübe

gefucht zu 2 alten Damen für H. Haushalt mit etwas Kranenpflege. Eintr. sof. od. 1. Aug. Emser Straße 8, 2 links.

Zum 1. August

wird ein gewandtes Alleinmädchen gegen guten Lohn für gute Küche u. Hausarbeit in seinem Haushalt zu zwei Personen gesucht. Schiersteiner Straße 3, 2. vorm. 9-11 u. abends nach 7 Uhr.

Wegen Verh. m. jebigen suche ein

Mädchen,

das bürg. lachen kann u. Hausarb. m. verrichtet. Adelsstraße 83, 1.

Tüchtiges Mädchen,

welches etwas lachen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, auf 15. August gesucht. Offerten unter H. 908 an den Tagbl.-Berl.

Zuverl. Mädchen oder Frau tagsüber oder nachm. zu 1 1/2-jähr. Kinde sofort gesucht. Frau Lewin, Schiersteiner Straße 15.

Bessere Monatsfrau

oder Mädchen zu eins. Dame gesucht für 3 1/2-4 Std. von 1 1/2 Uhr an. Pulowstraße 15, 3 links.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Perfekter Buchhalter oder Buchhalterin zum sofortigen Eintritt gesucht. 785 Hof-Konjerv.-Fabrik Laaff, Mainz.

Gewerbliches Personal.

Schriftsetzer sucht die 2. Schellenbergische Hofbuchdruckerei, Tagblatthaus, Schalterhalle links.

Damenschneider sofort für dauernd gesucht. Holzmann-Wolf, Damen-Moden Mainz. F 36

Tüchtigen Tagsschneider sucht G. Gabriel, Bahnhofstraße 22.

Suche per sofort einen tüchtigen Mann zum Bedienen einer Holzschneidemaschine (Motor) gegen hohen Lohn. Offerten unter H. 906 an den Tagbl.-Berl.

Arbeiter und Zimmerleute auf sofort gesucht. Raab, Bieberbahn, Kautelle Schiersteiner Hafen.

Für sofort ordentliche Arbeiter gesucht. G. Schäfer, Wiesbaden, Dohheimer Straße 27.

Arbeiter, auferlässiger, für ganze oder halbe Tage zur Ausshilfe gesucht. Berner, Dohheimer Straße 168.

Fabrikarbeiter

gefucht.

„Menes“ Rheingauer Straße 7. 4-6

kräft. Arbeiter gegen guten Lohn für dauernd gesucht.

Kohlen-Konsum Genß, Am Römerstr. 7.

Junges erler. Hoteldiener Mainz, Taunus-Hotel

Zuverl. Mann als Bäderer gesucht. Schwalbacher Straße 2, Part.

Depeschen-Verkäufer sofort gesucht im Tagblatthaus, Schalterhalle links.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Langj. Krankenschwester, geb. Dame, sucht leicht. Wirkungsstr. in Sanat. od. fein. Privath. St. Taschengeld. Offerten unter H. 906 an den Tagbl.-Berl.

Selbständ. Köchin sucht in f. Haushalt Stell. s. 1. 8. od. 15. 8. Rah. Walramstraße 1, 2 r.

Kriegswitwe sucht Stellung als Stübe der Hausfrau oder bei ähnlichem Herrn oder in Hotel od. Pensionatsbesitzerin. Angebote u. H. 259 an den Tagbl.-Berl.

Einf. Fräulein (Schneiderin) im Kochen u. Hausarbeit erfahren (Künderlieb), sucht Stellung zum 1. August. Offerten u. H. 257 an den Tagbl.-Berl.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ertliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 25 Pfg., auswärtige Anzeigen 35 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

1 Zimmer.

Köcherstr. 10, 1. Stb., 1 Zim. u. 8. 929
Köcherstr. 35 1 Stb., 1 Zim., sofort. 801
Köcherstr. 43 1 Zim., s. sofort. 977
Köcherstr. 53 ein lch. S. u. Küche bill.
Albrechtstr. 8, P., 1 Zim. m. Küche an ältere Leute zu verm. 892
Albrechtstr. 28 1 Zim., 8. 1319
Albrechtstr. 20, 1. Stb., s. 1137
Albrechtstr. 28 1 Zim., 8. 8767

Blücherstraße 17, Stb., 1 Zim., Küche u. Hof, im Hof, mit 18 Mk. 2. Etagestr. 6, 1. Schwelbel. 1088
Pulowstr. 4, Stb., Dachst., 1 Zim. u. Küche sofort od. später ein einzelne Person zu vermieten. Rah. bei. 8. Stb., bei Hoff.
Castellstr. 10 1 Stb. u. 8. Köcherstr. 7. Dach. Str. 85, 1 Stb., 1-3-25. sof.
Dohheimer Str. 122, Stb., 1-3-25. 15. Juli od. sp. 8. 8. 1. 89280
Eleonorenstr. 10 1 Stb., 2. Et. 5, 1. 89111
Strohlw. Str. 5 1-3-25. 1. Off. 89156
Reichstraße 19 1 Zim. u. Küche s. vor.

Krankestr. 13 1 Stb., 1 St., 1 Zell. auf sof. od. spät. Rah. Part. B 7646
Krankestr. 16 schöne Dach-Bohn., 1 Zim. u. 8., billig zu verm. 1304
Wienstraße 3 1 Zim., Bohn., 1 Stb. 879
Wienstraße 19, Stb., 1 Zim., 25. 879
Gelenkstraße 16, Stb., 1 St., 8. u. 8. Hermannstr. 3 1 Zimmer u. Küche. Hermannstr. 18 1 Zim. u. 8. zu verm.
Kirchstraße 4 1 Zim., 1 St., 8. zu verm. Rah. Part. r. 1066
Kochstr. 36, 6. große 1-3-25. Off. 89156
Kochstr. 34, Stb., 1 Zimmer u. Küche. Kochstr. 38, 8. 1 L., 1 St., 8. 1. 10. 17.

Kirchgasse 19, 8., 1 Stb. u. 8. Rah. 1. Köcherstr. 8, 8., 1 Stb. u. 8., Off. 1827
Krausgasse 14 Reinard-Wohnung. 1 Zimmer u. Küche. 1013
Morichstr. 13, 3. Frontstr., 1 gr. Zim., 1 gr. Küche sofort zu vermieten.
Oranienstr. 12 lch. Hofstr., 1 Zim. u. Küche zu verm. Rah. 2. 919
Oranienstraße 18, 2. 1 Zim., Küche u. Ran. auf 1. Oktober zu verm. Rah. bei Hoff bei Hoff. 1257
Oranienstr. 47, 9., 1 St., 8. 8. 1 r.
Philippstraße 7, Dachst., 1 Stb. u. 8. (Sonnenl.) auf 1. 10. zu verm. Näheres Rah. 1 St.

Philippstraße 23 1-3-25. f. o. 1. 10
Rheingauer Str. 15 1 Zim., Küche zu verm. Rah. bei Hoffmann. B2147
Reichstraße 8 schöne Bohn., 1 Zim. u. Küche billig zu verm. 1313
Reichstraße 9 1 Zim., 8. auf 1. Off. 89156
Reichstraße 3 1 Stb. u. 8. sofort. 315
Römerstr. 19 1 Stb. u. 8. Rah. 8. 2. 11. 8. 1. 8. 1-3-25. a. r. P.
Scherfstr. 11 1 Stb., 8. 1. 10. 1335
Scherfsteiner Str. 20, 8., 1 Stb. u. 8.
Schillerplatz 4 1 Zim., Bohn. B9798
Schulberg 19, 8., 1 St., 8., sof. 1306

Seebachstraße 6, Dinterh. 1 Zimmer u. Küche zu verm. Röh. Vbh. 3. 394

2 Zimmer.

Karstr. 14 2 Z., 2. St., 18 St., fof. Adierstr. 8, am Kaiser-Friedr.-Bah. (schöne 2-Zim.-W., 400 Mk., 1. Okt. Adierstr. 23 2 Z., 2. St., R. 928

Dieschardstraße 18 2-Zim.-W. R. 3. r. Johannsberger Str. 9, Art. f. (schöne 2-Z.-W., neu herger. 1. Okt. 1185

3 Zimmer.

Karstraße 40 3-Zim.-Wohn., 3 Balf., Bad u. Jubehör. 1. Okt. zu verm. Su. erfragen 1. Etage, Deb. 1286

Werrstraße 3, Gth. H. Bohn., 2 Zim., Küche u. B. 1. 8. 16 121 1307

4 Zimmer.

Karstraße 40 4-Zimmer-Wohn., Bad, elektr. Licht und Jubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 1886

Delenenstr. 27 2-Z.-W., Gth. 1 u. 2. 1. Okt. gr. Veranda, Gas, Electr. noch. Röh. Vbh. Part.

5 Zimmer.

Karstraße 40 5-Zimmer-Wohn., Bad, elektr. Licht und Jubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 1886

Schiersteiner Str. 25, 3. R. Schöne 3-Zim.-Wohn. mit Jubehör. 1228

6 Zimmer.

Karstraße 40 6-Zimmer-Wohn., Bad, elektr. Licht und Jubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 1886

Dothheimer Str. 62, 3, 4 R. u. S. p. 1. Off. Nabh. bei Spich dal. F293

Rüderstraße 47 Wohnung, 2. Stod, 4 Zimmer u. Zubehör auf 1. Off. zu verm. Preis 500 RM. 1931

Weisbergstraße 20, 1. St., 5-Z.-B. Wohnung, 2. Stod, 4 Zimmer u. Zubehör auf 1. Off. zu verm. Preis 500 RM. 1931

Schlichterstraße 18, an Hofallee, 1. St., 5-Z.-B., G., el. S. R. S. Schönbühlstraße 12, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung, große hohe Zimmer, 2 Balkone, Bad, Gas u. elektr. Licht u. reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 1194

Rheinstr. 82 7 Zim. m. reichl. Zub. Nabh. bei. beim Hausmeister. 817

5 Zimmer.

6 Zimmer.

7 Zimmer.

8 Zimmer und mehr.

Silken und Häuser.

Ablerstr. 23 Lab. m. Einn. bill. 1008

Ablerstr. 23 Lab. m. Einn. bill. 1008

Ablerstr. 23 Lab. m. Einn. bill. 1008

Ablerstr. 23 Lab. m. Einn. bill. 1008

Ablerstr. 23 Lab. m. Einn. bill. 1008

Sofal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Sicherste und größte Sterbekasse mit höchstem Reservefond aller Sterbekassen Wiesbadens.

Mitgliederzahl: **2150.** Reservefond RM. **370.000.**

Aufnahme durch den Vorstand ohne ärztl. Atteste.

Niederes Eintrittsgeld. Monatsbeiträge dem Alter entsprechend mäßig.

Anmeldungen nehmen entgegen die Herren: Vorsitzender Ernst, Seerodenstraße 28; Kassensührer Stoll, Gneisenaustr. 35; Schriftführer Formberg, Sedanstr. 11; sowie die Beisitzer Gros, Gietenring 13; Halm, Adlerstr. 15; Hauck, Johannastraße 19; Kunz, Feldstraße 20; Menz, Poststraße 33; Rüssert, Hochstättenstr. 4; Schleider, Dranienstraße 42; Sprunkel, Moritzstraße 27; Walter, Schornhorststr. 27; Weber, Emser Str. 60; Wolff, Bärthstr. 15; Zipp, Poststr. 10, und der Kassensbote Berghäuser, Blücherplatz 4. F 328

Abchlüsse

von

Lebens-, Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Glaschaden-, Wasserleitungschaden-, Unfall-, Haftpflicht-, Pretiosen-, Bomben-Versicherungen

empfiehlt die

General-Agentur Benedikt Straus,
Emser Straße 6.

Vertretungen nur erstklassiger Gesellschaften.
Prospekte und Bedingungen unentgeltlich.

Bürostunden von 9—1 Uhr. **Telefon 763.**

Freihand-Verkauf.

Ein. Wohn-, Herren- und Schlafzimmer, 6 Leder-Klubstühle, Schreib- und andere Tische, Sofa, Bettsofa, Kommoden; ferner Oelgemälde und Dekorationsgegenstände.

Glücklich, Friedrichstr. 10, Laden.

Fritz Lehmann, Juwelier,

Kirchgasse 70,

Fernruf 2227, neben Thalia-Theater. Fernruf 2337.

Grosse Auswahl in Juwelen.

Viele Gelegenheitskäufe.

Die reell billigen Preise sind in meinen Schaufenstern
offen ersichtlich.

Ankauf von Brillanten.



Stein-Einmach-töpfe

in jeder Größe eingetroffen

Südtanfhaus,

Ecke Gerichts- u. Moritzstr.



Schul-ranzen

Grösste Auswahl
Billigste Preise

offert als Spezialität

A. Letschert,

Faulbrunnstr. 10. 621

Reparaturen.



Posten feib. Jaden

(doppelt gestrichelt, v. 30 Mt. an, Brüsseler Wäsche u. Blusen, Sommerhüte, Sonnenschirme ganz bedeutend ermäßigt.

Mina Astheimer

Webergasse 7.

Schnittmuster

Gej. gesch. ! Konkurrenzlos!
nach Maß.
Mit Garantie für tadellosen Sitz!

Fliegenfänger

100 St. 8 Mt., 200 St. 15 Mt.
Frei-Moths, Geseil, 11 i. Bogel.

Handholz und Buchenholz

zur Verwend. anstatt Kohlen, sowie
Kohlenstang. zu verl. Feldstraße 13.



Verwendel
„Kreuz-Pfennig“
Marken
auf Briefen, Karten usw.



Am 20. Juli a. c. nahm mir der furchtbare Krieg meinen
dritten und letzten heiliggeliebten, hoffnungsvollen Sohn,

Alfred Freiherr v. Dalwig,

Oberleutnant auf einem Torpedoboot.

Er starb fürs Vaterland im Alter von 24 Jahren.

Schmerzgebeugt:

Freifrau Laura v. Dalwig,
geb. Heimendahl.

Wiesbaden, Dieblicher Str. 55.

Den Mitgliedern der **Dekorationsmaler-Zwangs-**
innung Wiesbaden zur Kenntnis, daß unser treuer
Kollege, eifriges, langjähriges Vorstandsmitglied und Mit-
begründer der Innung **F 563**

Herr Johannes Maier

durch Tod unserem Kreise entzogen wurde.

Die Beerdigung findet am Mittwoch nachm. 3¹/₂ Uhr auf
dem Südfriedhof statt und bittet um zahlreiche Beteiligung

Der Vorstand.



Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nach-
richt, daß unser heiliggeliebter treuer Sohn, Bruder und Neffe

Johann Diefenbach, Schlosser

in Folge eines Unglücksfalles Sonntag früh 8¹/₂ Uhr, wohl-
vorbereitet, sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernde Familie:

Jacob Diefenbach, Kgl. Rangierm.

Wiesbaden, den 24. Juli 1917.

Moritzstraße 30.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 25. Juli, nachmittags
4¹/₂ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nach-
richt, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben
Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

August Merget

Schmiedemeister

nach längerem Leiden gestern mittag 1 Uhr im 75. Lebens-
jahre zu sich zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Rambach, Sonnenberg, Frankfurt a. M.,

den 23. Juli 1917.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 5 Uhr vom
Sterbehause aus statt.

Dankagung.

Für die innigste Teilnahme an dem Hinscheiden meines
herzensguten, treuen Gatten

Wilhelm Maas

sage meinen herzlichsten Dank, besonders den Schwestern
und Krankenpflegern vom Reservelazarett I Römerbad und
dem Standesverein ärztlich und staatlich gepr. Heilgehilfen,
Masseur und Krankenpfleger.

Die trauernde Gattin:

Elisabeth Maas, geb. Gros.

Innigen Dank allen denen, die an unserem neuen,
schmerzlichen Verluste so herzlich Anteil nahmen.

Johanna Scharfer.
Else Scharfer.

Westenstraße 21.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die Verlobung ihrer Tochter
Alice mit Herrn Dr. jur.
Alfred Sels zeigen an
Adolf Hers u. Frau
Johanna, geb. Ballin.

Seine Verlobung mit
Fräulein Alice Hers
zeigt an
Dr. jur. Alfred Sels.

Wiesbaden, Adelheidstr. 70 :: München, Elisabethstr. 23.
Juli 1917.

Heute entschlief nach langem, schwerem, mit grosser Ge-
duld ertragenem Leiden, unsere liebe gute Mutter

Frau Ottilie Henzel

geb. Lehmann.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Rudolf Henzel,

Leutn. d. Res. in einer Fliegerabteilung

Nicolaus Henzel, z. Zt. im Felde

Dora Henzel

Anny Henzel.

Wiesbaden, 23. Juli 1917.

Kaiser-Friedr.-Ring 84.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 26. Juli, vormittags 11 Uhr, von der
Leichenhalle des alten Friedhofs aus, auf dem Nordfriedhof statt.

Vermietungen

(Fortsetzung von Seite 7.)

Auswärtige Wohnungen.

Bierstädter Höhe 8, Frontis, 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör für sofort oder später billig zu verm. Näh. Bierstädter Höhe 8 im Laden oder Kartstraße 1, 1. 718

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Wolffstr. 3, 1. gut möbl. Zim., Ball., elektr. Licht zu vermieten.

Vermietungen

2 Zimmer.

Verfür. 22 2-Z.-Z. Bdd., s. 1. 10. 2-Zimmer-Wohnung m. Zubehör zu verm. Näh. Pfaffenplatz 3, 1. ob. Schornhorststr. 16 (Laden). B597

3 Zimmer.

Kaiser-Friedrich-Ring 30, Parterre, wegen Wegzugs auf sofort 3-Zim.-Wohnung mit Bad, Küche, Kauf., Keller, Preis nur 500 Mk.

4 Zimmer.

Villa Bierstädter Str. 46 1. St., 4-5 Z., R., Bad, 2 Ball., herrliche Aussicht, Elektr., Gas, Garten, Kalkstein-Ringweiche, Preis 15-1600 Mk. Näh. Erbsackstr. 3 hübsche, sonnige 3-Zim.-Wohn., Part., 1. u. 3. Et. sofort od. spät. Näh. baselst. 1. Et. 1118

Kaiser-Friedr.-Ring 43, 1. St., 4-Zim.-Wohn. mit u. ohne Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Einzuzieh. 11-1 u. 3-6. Näh. Obbenstraße 5, P. 1. B5903

Luisenstraße 46 4-Zim.-Wohn. m. Heiz., Bad, herrsch., 1. 10. 1085

Müllestr. 7, Part., 4-Zimmer-Wohnung mit Küche und Keller zu verm. Su erfragen baselst. vorm. zwischen 11 u. 12 Uhr u. nachmittags zw. 3 u. 4. 866

Schenbendorferstraße 6, 1. St., 4-Zimmer-Wohnung, nebst Zubehör, zum 1. Okt. zu verm. Näheres Parterre rechts. 1120

Neubau Schillerplatz 2 herrsch. 4-Z.-Wohn., mit Diele, Zentralh., Bad, Röh. Warmwasserbereitung, Lift, mod. Küche, Kussag, Wandbänke u. Zubeh. sofort zu verm. Näh. Schellenberg, 1. Et.

Villa-Höhenlage schöne große 4-Zimmer-Wohn. u. große Diele, Zentralheizung, elektr. Licht, Gartenanteil auf 1. Okt. c., event. auch früher, preiswert zu verm. Anzufragen von 3-5 Uhr. Näh. Richard-Wagner-Straße 28, Part. 1044

Herrsch. 4-Zimmer-Wohn. 2. Etage, Sonnenseite, 1050 Mk., Altwaldstraße. Anzufragen 11-3. Adresse im Tagbl.-Verlag. Ht

Dambachtal 41 herrsch. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. sof. oder spät. zu v. R. b. Heur. P. 1278

Kleine Burgstraße 1, 2, bei Sig. schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Goldgasse 16, Kochgesch. gut möbl. Zim., event. mit Küchenbenutzung.

Waldstraße 14 (Höhe 3-Zim.-Wohn. für 28 Mk. monatl. zu verm. B 4034

Waldstr., Rosenstr. 4, 2-Z.-Wohn. mit u. ohne Küche 19. F 202

Waldstr. 14 (Höhe 3-Zim.-Wohn. für 28 Mk. monatl. zu verm. B 4034

Waldstr., Rosenstr. 4, 2-Z.-Wohn. mit u. ohne Küche 19. F 202

Waldstr. 14 (Höhe 3-Zim.-Wohn. für 28 Mk. monatl. zu verm. B 4034

Waldstr., Rosenstr. 4, 2-Z.-Wohn. mit u. ohne Küche 19. F 202

Waldstr. 14 (Höhe 3-Zim.-Wohn. für 28 Mk. monatl. zu verm. B 4034

Waldstr., Rosenstr. 4, 2-Z.-Wohn. mit u. ohne Küche 19. F 202

Waldstr. 14 (Höhe 3-Zim.-Wohn. für 28 Mk. monatl. zu verm. B 4034

Waldstr., Rosenstr. 4, 2-Z.-Wohn. mit u. ohne Küche 19. F 202

Waldstr. 14 (Höhe 3-Zim.-Wohn. für 28 Mk. monatl. zu verm. B 4034

Waldstr., Rosenstr. 4, 2-Z.-Wohn. mit u. ohne Küche 19. F 202

Waldstr. 14 (Höhe 3-Zim.-Wohn. für 28 Mk. monatl. zu verm. B 4034

Waldstr., Rosenstr. 4, 2-Z.-Wohn. mit u. ohne Küche 19. F 202

Waldstr. 14 (Höhe 3-Zim.-Wohn. für 28 Mk. monatl. zu verm. B 4034

Waldstr., Rosenstr. 4, 2-Z.-Wohn. mit u. ohne Küche 19. F 202

Waldstr. 14 (Höhe 3-Zim.-Wohn. für 28 Mk. monatl. zu verm. B 4034

Waldstr., Rosenstr. 4, 2-Z.-Wohn. mit u. ohne Küche 19. F 202

Waldstr. 14 (Höhe 3-Zim.-Wohn. für 28 Mk. monatl. zu verm. B 4034

Rheinbahnstr. 2 2 H. B. u. Schlafr. m. bef. Wschl. u. Klof. 1 a 2 B. Schulberg 8, 2 r., ein möbl. Zim. Schwalb. Str. 2, 1. m. Ball. R. B. Schwalb. Str. 47, 3 L. f. m. Balls. b. Schwalb. Str. 79, 3. schön möbl. Part.-Z. m. sep. Eing., sof. od. spät. Tannusstr. 50 gr. Ball.-Z., 1 u. 2 B. Waldstr. 14 (Höhe 3-Zim.-Wohn. für 28 Mk. monatl. zu verm. B 4034

Waldstr., Rosenstr. 4, 2-Z.-Wohn. mit u. ohne Küche 19. F 202

Waldstr. 14 (Höhe 3-Zim.-Wohn. für 28 Mk. monatl. zu verm. B 4034

Waldstr., Rosenstr. 4, 2-Z.-Wohn. mit u. ohne Küche 19. F 202

Waldstr. 14 (Höhe 3-Zim.-Wohn. für 28 Mk. monatl. zu verm. B 4034

Waldstr., Rosenstr. 4, 2-Z.-Wohn. mit u. ohne Küche 19. F 202

Waldstr. 14 (Höhe 3-Zim.-Wohn. für 28 Mk. monatl. zu verm. B 4034

Waldstr., Rosenstr. 4, 2-Z.-Wohn. mit u. ohne Küche 19. F 202

Waldstr. 14 (Höhe 3-Zim.-Wohn. für 28 Mk. monatl. zu verm. B 4034

Waldstr., Rosenstr. 4, 2-Z.-Wohn. mit u. ohne Küche 19. F 202

Waldstr. 14 (Höhe 3-Zim.-Wohn. für 28 Mk. monatl. zu verm. B 4034

Waldstr., Rosenstr. 4, 2-Z.-Wohn. mit u. ohne Küche 19. F 202

Waldstr. 14 (Höhe 3-Zim.-Wohn. für 28 Mk. monatl. zu verm. B 4034

Waldstr., Rosenstr. 4, 2-Z.-Wohn. mit u. ohne Küche 19. F 202

Waldstr. 14 (Höhe 3-Zim.-Wohn. für 28 Mk. monatl. zu verm. B 4034

Waldstr., Rosenstr. 4, 2-Z.-Wohn. mit u. ohne Küche 19. F 202

Waldstr. 14 (Höhe 3-Zim.-Wohn. für 28 Mk. monatl. zu verm. B 4034

Waldstr., Rosenstr. 4, 2-Z.-Wohn. mit u. ohne Küche 19. F 202

Waldstr. 14 (Höhe 3-Zim.-Wohn. für 28 Mk. monatl. zu verm. B 4034

Waldstr., Rosenstr. 4, 2-Z.-Wohn. mit u. ohne Küche 19. F 202

Waldstr. 14 (Höhe 3-Zim.-Wohn. für 28 Mk. monatl. zu verm. B 4034

Waldstr. 14 (Höhe 3-Zim.-Wohn. für 28 Mk. monatl. zu verm. B 4034

Waldstr., Rosenstr. 4, 2-Z.-Wohn. mit u. ohne Küche 19. F 202

Waldstr. 14 (Höhe 3-Zim.-Wohn. für 28 Mk. monatl. zu verm. B 4034

Waldstr., Rosenstr. 4, 2-Z.-Wohn. mit u. ohne Küche 19. F 202

Waldstr. 14 (Höhe 3-Zim.-Wohn. für 28 Mk. monatl. zu verm. B 4034

Waldstr., Rosenstr. 4, 2-Z.-Wohn. mit u. ohne Küche 19. F 202

Waldstr. 14 (Höhe 3-Zim.-Wohn. für 28 Mk. monatl. zu verm. B 4034

Waldstr., Rosenstr. 4, 2-Z.-Wohn. mit u. ohne Küche 19. F 202

Waldstr. 14 (Höhe 3-Zim.-Wohn. für 28 Mk. monatl. zu verm. B 4034

Waldstr., Rosenstr. 4, 2-Z.-Wohn. mit u. ohne Küche 19. F 202

Waldstr. 14 (Höhe 3-Zim.-Wohn. für 28 Mk. monatl. zu verm. B 4034

Waldstr., Rosenstr. 4, 2-Z.-Wohn. mit u. ohne Küche 19. F 202

Waldstr. 14 (Höhe 3-Zim.-Wohn. für 28 Mk. monatl. zu verm. B 4034

Waldstr., Rosenstr. 4, 2-Z.-Wohn. mit u. ohne Küche 19. F 202

Waldstr. 14 (Höhe 3-Zim.-Wohn. für 28 Mk. monatl. zu verm. B 4034

Waldstr., Rosenstr. 4, 2-Z.-Wohn. mit u. ohne Küche 19. F 202

Waldstr. 14 (Höhe 3-Zim.-Wohn. für 28 Mk. monatl. zu verm. B 4034

Waldstr., Rosenstr. 4, 2-Z.-Wohn. mit u. ohne Küche 19. F 202

Waldstr. 14 (Höhe 3-Zim.-Wohn. für 28 Mk. monatl. zu verm. B 4034

Waldstr., Rosenstr. 4, 2-Z.-Wohn. mit u. ohne Küche 19. F 202

Waldstr. 14 (Höhe 3-Zim.-Wohn. für 28 Mk. monatl. zu verm. B 4034

Waldstr. 14 (Höhe 3-Zim.-Wohn. für 28 Mk. monatl. zu verm. B 4034

Waldstr., Rosenstr. 4, 2-Z.-Wohn. mit u. ohne Küche 19. F 202

Waldstr. 14 (Höhe 3-Zim.-Wohn. für 28 Mk. monatl. zu verm. B 4034

Waldstr., Rosenstr. 4, 2-Z.-Wohn. mit u. ohne Küche 19. F 202

Waldstr. 14 (Höhe 3-Zim.-Wohn. für 28 Mk. monatl. zu verm. B 4034

Waldstr., Rosenstr. 4, 2-Z.-Wohn. mit u. ohne Küche 19. F 202

Waldstr. 14 (Höhe 3-Zim.-Wohn. für 28 Mk. monatl. zu verm. B 4034

Waldstr., Rosenstr. 4, 2-Z.-Wohn. mit u. ohne Küche 19. F 202

Waldstr. 14 (Höhe 3-Zim.-Wohn. für 28 Mk. monatl. zu verm. B 4034

Waldstr., Rosenstr. 4, 2-Z.-Wohn. mit u. ohne Küche 19. F 202

Waldstr. 14 (Höhe 3-Zim.-Wohn. für 28 Mk. monatl. zu verm. B 4034

Waldstr., Rosenstr. 4, 2-Z.-Wohn. mit u. ohne Küche 19. F 202

Waldstr. 14 (Höhe 3-Zim.-Wohn. für 28 Mk. monatl. zu verm. B 4034

Waldstr., Rosenstr. 4, 2-Z.-Wohn. mit u. ohne Küche 19. F 202

Waldstr. 14 (Höhe 3-Zim.-Wohn. für 28 Mk. monatl. zu verm. B 4034

Waldstr., Rosenstr. 4, 2-Z.-Wohn. mit u. ohne Küche 19. F 202

Waldstr. 14 (Höhe 3-Zim.-Wohn. für 28 Mk. monatl. zu verm. B 4034

Waldstr., Rosenstr. 4, 2-Z.-Wohn. mit u. ohne Küche 19. F 202

Waldstr. 14 (Höhe 3-Zim.-Wohn. für 28 Mk. monatl. zu verm. B 4034

Waldstr., Rosenstr. 4, 2-Z.-Wohn. mit u. ohne Küche 19. F 202

Waldstr. 14 (Höhe 3-Zim.-Wohn. für 28 Mk. monatl. zu verm. B 4034

Die Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts Bismardring 19 Fernsprecher 4020

